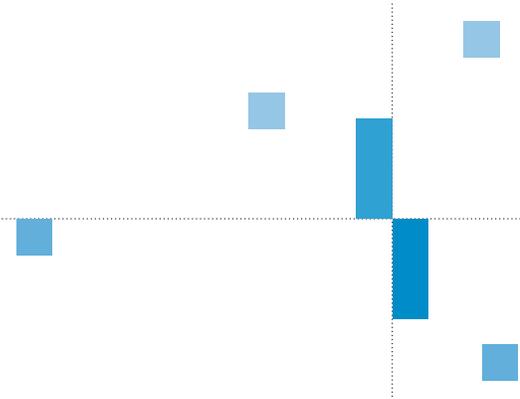


# Aufklärungsbogen Analgosedierung Erwachsene Ambulante Anästhesie im Zentrum

OA Dr. Gerhard Valicek

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin

OP im Zentrum



ärzte **im zentrum**

Patientenname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

TELEFON

EMAIL

WEB

# Aufklärungsbogen Analgosedierung

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

---

Sie haben sich entschlossen, in der Ordinationsgemeinschaft „OP im Zentrum“ einen chirurgischen Eingriff in Analgosedierung (Dämmer Schlaf mit Schmerztherapie) durchführen zu lassen. Als hauptverantwortlicher Anästhesist darf ich Ihnen ergänzend zum persönlichen Aufklärungsgespräch diese Einwilligungserklärung überreichen, die Ihnen auch in schriftlicher Form Informationen über die typischen Risiken des geplanten Behandlungsverfahrens zur Verfügung stellt. Auf dieser Grundlage können Sie ausreichend informiert in die geplante Analgosedierung einwilligen.

- Die Allgemeinanästhesie (Narkose)

Die Narkose ist ein tiefschlafähnlicher Zustand, welcher durch die Kombination von Schlafmitteln, Schmerzmitteln und eventuell muskelerschlaffenden Medikamenten hervorgerufen wird. Die Medikamente zum Einschlafen werden über eine venöse Kanüle verabreicht, welche Sie vor der Anästhesie vom Anästhesisten in einen der Arme gelegt bekommen. Zur Aufrechterhaltung der Bewusstseins- und Schmerzausschaltung kommt ein Narkosegas zur Anwendung, welches über das Beatmungssystem in die Lunge zugeführt wird. Während der gesamten Anästhesiephase werden Ihre lebenswichtigen Funktionen lückenlos vom anwesenden Anästhesisten überwacht und die Tiefe der Narkose wird den Anforderungen kontinuierlich angepasst. Durch die Narkosemedikamente wird Ihre Spontanatmung so stark beeinträchtigt, dass während des Eingriffs eine Unterstützung oder ein Ersatz Ihrer Atemfunktion notwendig ist. Diese Beatmung mit Zufuhr von Sauerstoff kann über folgende Verfahren durchgeführt werden:

- Maskennarkose: Eine Beatmungsmaske wird manuell auf Mund und Nase aufgesetzt oder
- Larynxmaskennarkose: Eine Kehlkopfmaske wird in Ihren Rachen eingeführt oder

# Aufklärungsbogen Analgosedierung

- Intubationsnarkose: Ein Beatmungsschlauch wird in die Luftröhre unter Sicht eingeführt.

- Analgosedierung

Bestimmte kleinere chirurgische Eingriffe können unter örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie durch den Chirurgen) durchgeführt werden, wobei trotzdem Missempfindungen oder Schmerzen auftreten können. Als Kombinationsverfahren bietet sich hier ein medikamentös induzierter dämmer-schlafartiger Zustand an, welcher durch seine entspannende, angst-reduzierende und schmerz-lindernde Wirkung Ihren Komfort deutlich erhöhen kann. Auch dazu ist die Anlage eines venösen Zugangs notwendig, um diese Medikamente verabreichen zu können. Der Unterschied zur Allgemeinanästhesie ist, dass Sie einerseits weckbar bleiben und andererseits Ihre Spontanatmung erhalten bleibt. Das Erinnerungsvermögen an den Eingriff ist meist eingeschränkt, aber nicht vollständig erloschen. Der Übergang zu einem narkoseartigen Zustand ist fließend und aufgrund unterschiedlicher Reaktionen von Patienten auf die verabreichten Medikamente können manchmal die Maßnahmen einer Allgemeinnarkose (künstliche Beatmung, Atemwegssicherung, sh.oben) notwendig werden. Deshalb kommen die gleichen Monitoringverfahren wie bei einer Allgemeinnarkose zum Einsatz und der Anästhesist betreut Sie während des Eingriffs kontinuierlich.

- Sind Komplikationen möglich?

Nichts im Leben und somit auch kein medizinischer Eingriff ist frei von Risiken!

Unsere Selektion der ambulant durchführbaren chirurgischen Eingriffe, der Ausschluss von Patienten mit schweren Grunderkrankungen und ein modernes Anästhesiemanagement sollen eine Risikominimierung garantieren. Trotzdem kann es sehr selten unerwarteterweise zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen auch lebensbedrohlich sein können. Deshalb arbeiten wir sehr eng mit dem Landeskrankenhaus St.Pölten und den Rettungsorganisationen sowie der Leitstelle NÖ zusammen. Alle Strukturen sind vorinformiert und stehen im Falle von Komplikationen als Backup zur Verfügung (notarztbegleiteter Transport in das LK St.Pölten).

# Aufklärungsbogen Analgosedierung

- Allgemeine Nebenwirkungen und Komplikationen
  - An Einstichstellen von Kanülen, Kathetern, etc. sind gelegentlich Blutergüsse oder Missempfindungen zu beobachten. Dies ist meist rasch spontan reversibel.
  - Selten werden stärkere Blutungen durch Injektionsnadeln beobachtet, welche eine operative Behandlung notwendig machen können.
  - Infektionen im Bereich von Einstichstellen der Haut bzw. der Venen können auftreten, welche sich in der Blutbahn ausbreiten können und eine Blutvergiftung (Sepsis) verursachen können. Hierbei können auch Organfunktionsstörungen und lebensbedrohliche Zustände die Folge sein.
  - Ambulante Eingriffe sind mit einem sehr niedrigen Blutungsrisiko verbunden, sodass in der Regel keine Notwendigkeit besteht, Fremdblutkonserven zu verabreichen.
  - Haut-, Weichteil- und Nervenschäden können durch Infektionen oder durch die Lagerung am OP Tisch entstehen. Diese sind meistens gut therapierbar, in seltenen Fällen können jedoch bleibende Beschwerden oder Beeinträchtigungen (Narben, Schmerzen, Lähmungen, Missempfindungen) daraus resultieren.
  - Postoperativ ist das Auftreten von Übelkeit und/oder Erbrechen möglich. Sollten Sie diese Beschwerden bei einer früheren Operation gehabt haben, informieren Sie bitte den Anästhesisten im Rahmen des Aufklärungsgesprächs.
  - Sowohl leichtgradige allergische Reaktionen (Juckreiz, Hautausschlag) sind auf die Verabreichung von Medikamenten möglich aber auch schwere anaphylaktische Reaktionen (allergischer Schock), die im ungünstigsten Fall zu lebensbedrohlichen Zuständen oder bleibenden Schäden (Hirnschädigung, Nierenversagen,..) führen können.

# Aufklärungsbogen Analgosedierung

- Sehr selten kann es zur Bildung von Blutgerinnseln (Thromben) oder Gefäßverschlüssen durch Embolie (Lungenembolie, Schlaganfall,..) kommen, welche schwerwiegende lebensbedrohliche Folgen verursachen können.
- Spezielle Nebenwirkungen und Komplikationen der Analgosedierung (Dämmerschlaf)
  - Bei verstärkter Reaktion auf die körpergewichtsadaptiert verabreichten Medikamente kann es zu Atemstörungen, Blutdruckabfall, Übelkeit und Erbrechen bzw. zum Herz- Kreislaufversagen kommen. Maßnahmen einer Allgemeinanästhesie können notwendig sein.
  - Da durch die Analgosedierung Schutzreflexe abgeschwächt werden, kann es im Falle von Erbrechen zum Übertritt von Mageninhalt in die Lunge kommen. Die Folge können schwerste Lungenentzündungen und ein Lungenversagen sein, welche eine intensivmedizinische Therapie erforderlich machen können. Da daraus eine Lebensbedrohung resultieren kann, ist die Einhaltung des Nüchternheitsgebots und des Rauchverbots besonders wichtig!
  - Bei Notwendigkeit des Einsatzes von Kehlkopfmasken und Beatmungsschläuchen (Tubus) kann es zu Druckstellen oder Verletzungen im Mund- und Rachenraum kommen. Schluckstörungen, Heiserkeit können die Folge sein, bleibende Schäden sind sehr selten. Im Falle von schwierigen anatomischen Gegebenheiten kann es auch zu Schäden an Zähnen/Zahnersatz oder Prothesen kommen. Bitte informieren Sie den Anästhesisten über lockere Zähne, etc... und entfernen Sie alle herausnehmbaren Zahnprothesen vor dem Eingriff. Die größte Gefahr stellen Schwierigkeiten, den Atemweg zu sichern dar. Dies kann zu Sauerstoffmangelzuständen mit bleibenden Hirnschäden oder auch zum Tod führen.
  - Sehr selten werden durch Narkosemedikamente lebensbedrohliche akute Störungen der Temperaturregulation sowie Kreislauf- und Atemversagen provoziert (Maligne Hyperthermie). Da diese Veranlagung vererbbar ist, informieren Sie den Anästhesisten bei bekannten Fällen in der Familie.

# Aufklärungsbogen Analgosedierung

- Speziell bei älteren Personen können nach Narkosen vorübergehende Verwirrheitszustände ausgelöst werden.
- Äußerst selten werden in der Literatur intraoperative Wachzustände (Awareness) beschrieben, welche auch mit erinnerbaren Schmerzwahrnehmungen verbunden sein können. Spezielle Monitoringverfahren, welche auch hier zum Einsatz kommen, sollen diese Gefahr minimieren.
- Über individuelle spezifische Risiken werden Sie persönlich im Aufklärungsgespräch informiert
- Worauf müssen Sie achten?
  - Voraussetzung für eine Analgosedierung/Allegemeinanästhesie und Risikominimierung sind:
    - NAHRUNGSKARENZ sechs Stunden präoperativ (auch kein Kaugummi)
    - FLÜSSIGKEITSKARENZ sechs Stunden (Milch, Alkohol,etc.), erlaubt sind noch zwei Gläser Wasser bis 2 Stunden präoperativ
    - RAUCHKARENZ sechs Stunden präoperativ
    - MEDIKAMENTE nehmen Sie am OP Tag bitte nur nach Absprache mit dem Anästhesisten im Rahmen der präop. Begutachtung
    - Bitte legen Sie präoperativ sämtliche Schmuckstücke, herausnehmbare Zahnprothesen, Piercings, Hörgeräte etc. ab und verwenden Sie keinen Nagellack oder Kosmetika
    - Akute Erkrankungen (fiebrhafte Infekte,...) erhöhen das perioperative Risiko und sind mit Planoperationen nicht vereinbar. In diesem Fall informieren Sie bitte so früh wie möglich Ihren Chirurgen oder Anästhesisten!
  - Bei Missachtung dieser Regeln gefährden Sie bewusst Ihre Sicherheit!!!

# Aufklärungsbogen Analgosedierung

- Nach der Anästhesie
  - Beginnen Sie postoperativ zunächst mit der Flüssigkeitsaufnahme (Wasser, Tee,..) um nicht postoperative Übelkeit zu provozieren
  - Wir können Sie postoperativ nur in Begleitung einer Person entlassen, die für Sie Verantwortung übernehmen kann (keine Minderjährigen, keine alkoholisierte Personen etc.) Eine Betreuung zu Hause durch Angehörige muss sichergestellt sein!
  - Rauchen und das Trinken von Alkohol sollte bis 24 Stunden postoperativ vermieden werden!
  - Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr ist in den ersten postop. 24 Stunden absolut untersagt! Sie sollten auch keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen oder wichtige Entscheidungen treffen! (Nachwirkung von Narkosemedikamenten)
  - Im Falle schwerer Atem-, Kreislauf- oder Bewusstseinsstörungen alarmieren Sie Hilfe über 144 mit dem Hinweis „Komplikation nach ambulanter Anästhesie“!
  - Im Fall von Übelkeit, Erbrechen, starken Schmerzen trotz Einnahme der verordneten Medikation kontaktieren Sie den Anästhesisten. Im Fall von Blutungen über die Wunde, Fieber und Rötungen, Bewegungseinschränkungen informieren Sie Ihren Chirurgen! Kontaktnummer auf Notfallkarte!
  
- Fragen zum Aufklärungsgespräch:
  - \_\_\_\_\_
  - \_\_\_\_\_
  - \_\_\_\_\_
  
- Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch
  - \_\_\_\_\_
  - \_\_\_\_\_
  - \_\_\_\_\_

# Aufklärungsbogen Analgosedierung

- Einwilligung

- Herr Doktor \_\_\_\_\_ hat mich über die zur Verfügung stehenden Anästhesieverfahren und die möglichen Risiken und Komplikationen ausreichend aufgeklärt, sodass für mich keine Fragen mehr offen geblieben sind.
- Somit willige ich nach ausreichender Bedenkzeit in das besprochene Anästhesieverfahren ein. Mein Einverständnis bezieht sich auch auf notwendige Erweiterungen therapeutischer Maßnahmen im Fall von Komplikationen.
- Die Verhaltenshinweise habe ich zur Kenntnis genommen und ich informiere bei Missachtung meinen behandelnden Anästhesisten.

Geplanter Eingriff \_\_\_\_\_ Chirurg \_\_\_\_\_

Geplantes Eingriffsdatum/Uhrzeit \_\_\_\_\_

Geplantes Anästhesieverfahren \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Uhrzeit der Einwilligung \_\_\_\_\_

Unterschrift des Patienten \_\_\_\_\_

Unterschrift des Arztes \_\_\_\_\_

Patientenname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

# Aufklärungsbogen Analgosedierung